

VOR DER INTERNATIONALISIERUNG

**Was hätte man lieber vorher wissen sollen...
Erfahrungen einer international gegründeten Hochschule**

Die Zukunft der Hochschule: Global, nachhaltig und inklusiv.

Tagung des HIS-Instituts für Hochschulentwicklung
11.3.2025 an der Akademie des Sports, Hannover



HOCHSCHULE RHEIN-WAAL

INNOVATIV, INTERDISZIPLINÄR, INTERNATIONAL

Prof. Dr. Jörg Petri (VP S&L), Prof. Dr. habil. Tatiana Zimenkova (VP I&D)
VP1+3@HSRW.EU

Stating the Obvious

Zwänge und Realitäten der Hochschulentwicklung

Demografischer Wandel

Menschenmangel (auch Fachkräfte)

Migrationsnotwendigkeit

Demokratische Strukturen unter Druck

(Bildungs)Migration: Polarisierungspotential, demografische Notwendigkeit;
Beitrag zu Teilhabe und SDGs

- » Transformationsnotwendigkeit für (alle) Hochschulen
bei gleichzeitiger struktureller Persistenz, hoher institutioneller Stabilität
- » internationale Studierende, englischsprachige Studiengänge »zählen« mehrfach
- » HSRW könnte Reallabor sein für viele Hochschulen Deutschlands
- » **Gibt es eine Enkulturationsdividende und eine Fachkräftegarantie?**

HOCHSCHULE RHEIN-WAAL



52%
Internationale Studierende
(nach Staat der HZB)
> 6.402
Studierende
gesamt

Schätzung 2024

6.150 Studierende
(ausg. Einschr. in 6 Stg.)

55% Internationale HZB
65 % Staatsangehörigkeit

Seit
2009

Staatliche Hochschule
für angewandte
Wissenschaften



392 Vollzeit
Mitarbeitende
davon 120
Professoren*innen

2 Campus
Kleve und
Kamp-Lintfort
39.319 m²
Mietfläche

26 Bachelorstudiengänge

11 Masterstudiengänge

4 interdisziplinäre Fakultäten

Technologie
und Bionik

Life
Sciences

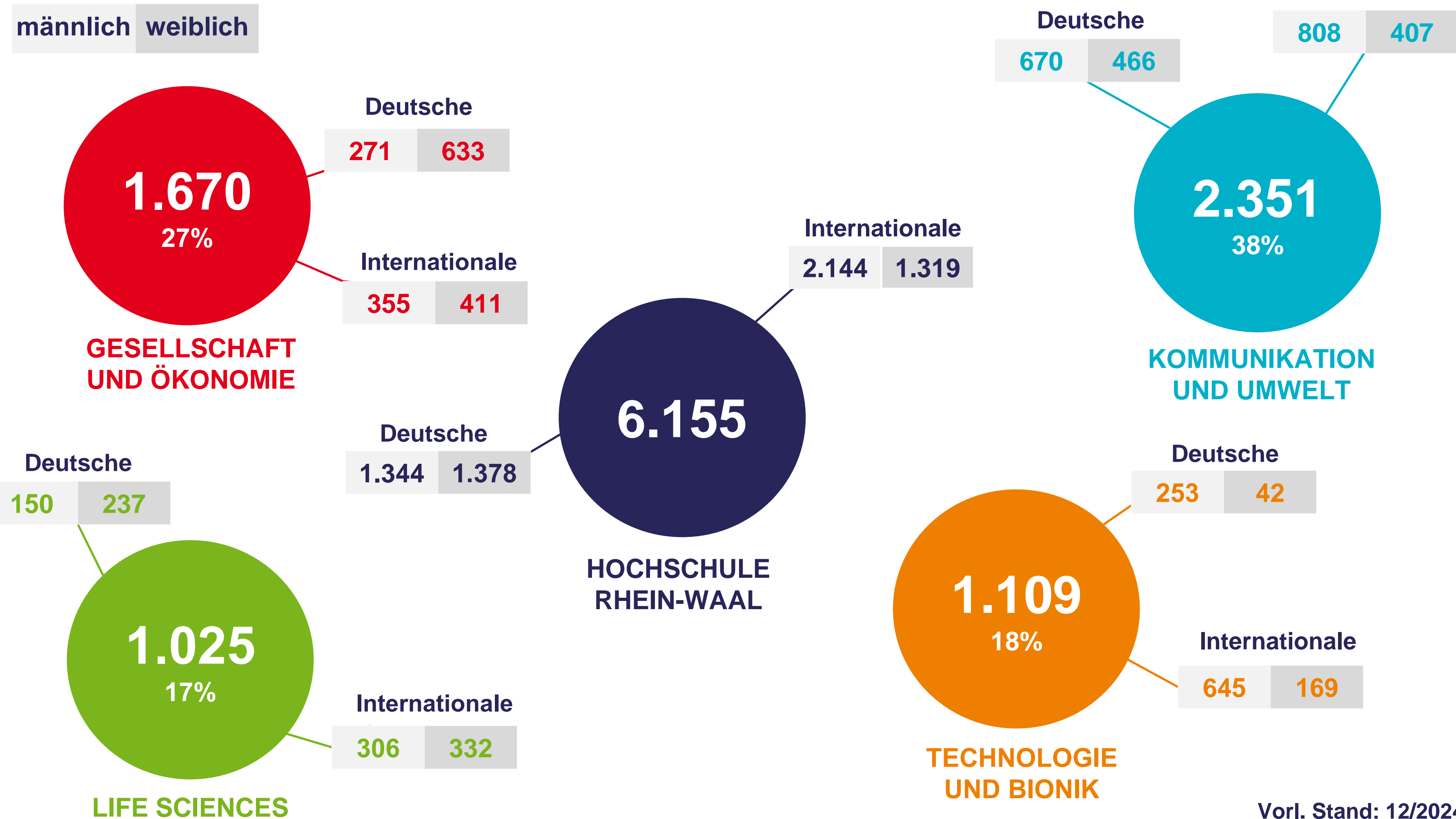
Gesellschaft
und
Ökonomie

Kommuni-
kation und
Umwelt

Studiengänge
auf Englisch **75%**

STUDIERENDE NACH FAKULTÄTEN, NACHHALTIGKEIT ...

(nach Staat der HZB)



Lehrende & Verwaltung sprechen Englisch (~25% int. Staff)

Interdisziplinäre Fakultäten

Disziplinübergreifende Studiengänge

Aktuell umfassende Studiengangsreform T&B und erwartbar LS



Learning: Internationalisierung bedeutet Teilhabesicherung

Auch wenn Teilhabe an Bildung formal vielfach gegeben wäre, scheint sie realiter nicht gleich verteilt.

Identifikation und Behebung von Teilhabehemmnissen ist die zentrale Herausforderung der Internationalisierung.

Polarisierung der Migrationsdebatten erschwert Teilhabebemühungen.

ZIELE  **FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG**



Dissonanzen zw. formaler und praktischer Realität

Erwartungen seitens Hochschulleitungen

Erwartung HS-Leitungsebenen

gut ausgelastete Studiengänge durch internationale Studierende

Erweiterter Zugangsmarkt (Studierendenrekrutierung) durch Unterrichts- & Studiengangssprache auf Englisch

Ressourcenneutralität
(im Vergleich zu deutschsprachigen Studiengängen)

Mehrwerte für den regionalen Beschäftigungsmarkt (regionale Fachkräfte)

Validität von Zertifikaten



Realität Studien-Alltag

Veränderte zeitliche Abläufe

(Zulassung, Einschreibung, fakt. Studienbeginn)

Hochschuldemokratie und Integration in Arbeitsmarkt komplexer, hohe zeitliche Auslastung Studierender (z.B. kaum Zeit z. Deutsch Lernen)

Verlängerte Studiendauer, geringere Studienintensität und -erfolg, höhere Auslastung vieler interner Akteure

Deutschkenntnisse beschäftigungsrelevant (KMU regional, Praktika & Arbeitsmarkt)

Zertifikats-Kompetenz-Dissonanz

Schlaglichter Studieneingangsbefragung (~1.300 Stud. p.a., B.A. M.A., 15 – 20% Rücklaufquote) zentrale Befunde bei internationalen Studierenden

Höhere zeitliche Aufwände zur Sicherung des Lebensunterhalts,
geringere finanzielle Mittel, Prekarisierungsrisiko

(Erwerbstätigkeit: i: 18h/w, d: ~9 h/w, Einkünfte <€1000 mtl: i: 87%, d: 64%, gesicherter Lebensunterhalt bis Studienende: i: 7%, d: 39%, Miete (statt Eltern): i: 100%, d: 60%, sichere Wohnung bis Studienende: i: 53%, d: 80%, Diskriminierungserfahrungen Wohnraumsuche: i: 25%, d: 3%, ...)

~80% der int. Stud. beabsichtigen, in Regelstudienzeit abzuschließen (Ø D-weit 2023: 30%)

85% int. Stud. nennen Deutschland als Wunsch-Arbeitsmarkt

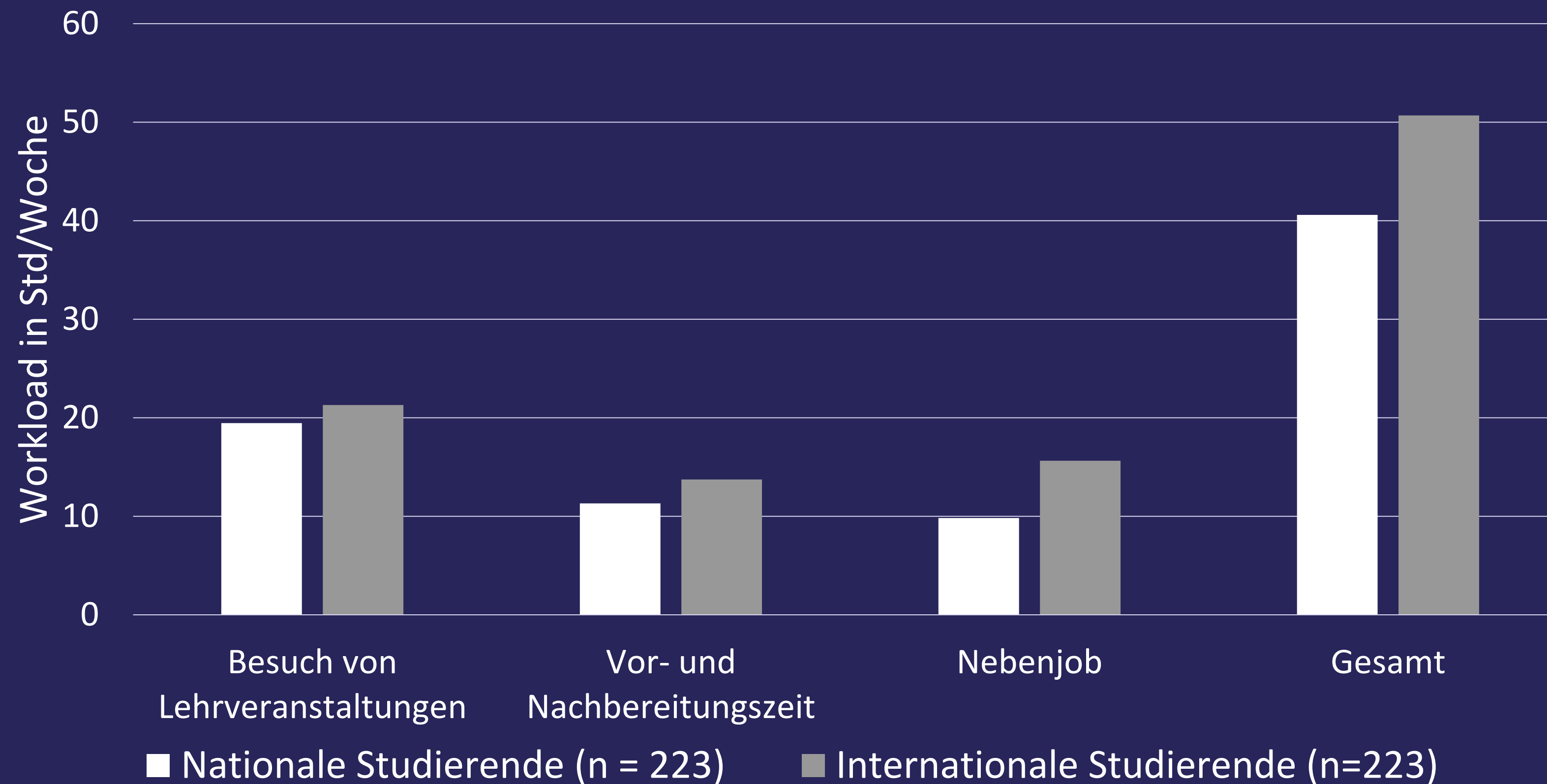
bei ~70% keinen oder marginalen Deutsch-Kenntnissen

Internationale Studierende eher keine Erstakademiker:innen, aber: Erwartungen und Beratungsbedarfe mit denen dt. Erstakademiker:innen vergleichbar

FALSCHER ERWARTUNGEN

» Arbeits- und Studienzeit

Wöchentlicher Workload nach Herkunft



Erwartungen von Studierenden

bisherige Daten zeigen: Erwartungskonformität korreliert mit Studienerfolg

Erwartung Studierende

Studium in Regelstudienzeit

Auskömmlichkeit des «Sperrkontos»

Studium parallel zu Erwerbstätigkeit

Erwerbstätigkeit zeitlich überschaubar und finanziell
lukrativ

Übertragbarkeit der «Kapitalformen» des
Herkunftslandes: z.B. soziale Position der Eltern



Studienrealität

Verlängerte Studiendauer

Hohe Lebenshaltungskosten, verstärkt durch
«jüngere» Inflation

Faktisches Teilzeitstudium bei gleichzeitiger Bindung
des Aufenthaltstitels an Vollzeitstudium

Prekäre Beschäftigungen, auch in Graubereichen des
Arbeitsmarkts

Prekärisierung, abhängige Position durch
Aufenthaltsstatus

Strukturen, die man lieber im Voraus bedacht hätte

(z.B. bei Neugründung heute)

- » Welcome Center mit Tutor:innen
- » Erwartungsmanagement (nach innen und außen, z.B. Podcast «How to HSRW»)
- » Online-Self-Assessment (OSA) fachlich wie soziokulturell
- » OneButton (qualitative Sozialforschung, Befragungen & Fokus-Gruppen)
- » Demokratiebildung für Hochschuldemokratie
- » Heterogenität innerhalb von Studiengängen fördern
- » Meet the Locals
- » Vorbereitung auf die Gesellschaft und Arbeitsmarkt
- » *Minimalniveau Deutsch-Kenntnisse? Teilzeitstudium?
Online Lehr-Angebote während Visa-Wartezeit?*

Fazit und Werbeblock

Gibt es sie wirklich, die Enkulturationsdividende und die Fachkräftegarantie?

Ja, aber nur wenn:

- » die Institution die Teilhabesicherung auch ressourciell mitträgt
- » die Institution bereit ist, diese Maßnahmen nach Außen bei dem wachsenden politischen Druck zu verteidigen
- » „Fachkräftesicherung“ als ganzheitliche Betrachtung der internationalen Studierenden und deren Exklusionserfahrungen
- » demokratische Enkulturation & Sprache als Teilhabevoraussetzung
- » Enkulturation als Demokratiebildung, Erwartungsmanagement und Teilhabermöglichkeit im Sinne einer Gesellschaftsintegration, inkl. Vorbereitung der Gesellschaft/der Region auf „neue“ Fachkräfte

Fazit und Werbeblock

Im Rahmen der Novelle der HG NRW arbeiten wir daran, Fortbildungsangebote wie Workshops zu Strategie und Praxis der Internationalisierung zu entwickeln und anzubieten.

Sprechen Sie uns an.

VOR DER INTERNATIONALISIERUNG

F & A

Die Zukunft der Hochschule: Global, nachhaltig und inklusiv.

Tagung des HIS-Instituts für Hochschulentwicklung
11.3.2025 an der Akademie des Sports, Hannover